

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 10.

Samstag 7. Febr.

1857.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

W i l d b a d.

(Aufnahme in das Armenbad).

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 15. März durch Vermittlung einer zur Portofreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienstsache“ an die K. Padaufsichtsbehörde in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:

- den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers,
- dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbverhältnisse,
- eine Nachweisung darüber, daß die Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderkur nicht vollständig unterstützen können,
- eine Erklärung, daß der Gemeinderath Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für die Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbefall u. s. w.;

2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Bittsteller haben die höhere

Entschließung und die Einberufung durch die Padaufsichtsbehörde abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einfinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tare die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen und den Aerzten wird die Aufforderung vom 7. März 1853 (Staats-Anzeiger Nro. 60) in Erinnerung gebracht.

Den 26. Jan. 1857.

K. Padaufsichtsbehörde:

Oberamtmann Baur.

Kameralkvermlr. Blessing.

Stadtarrar H. Hezel.

Stadtschultheiß Mittler.

Kassier Pfeleiderer.

L i e b e l s b e r g.

Aus dem Gemeindevald werden

Mittwoch den 11. Febr. d. J.

Mittags 1 Uhr

170 bereits gefällte Nadelholzstämme vom 60r abwärts zum Auffreisungsverlauf gebracht, gegen baare Bezahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft auf dem Rathshaus.

Den 1. Febr. 1857.

Schultheißenamt.

Kau.

D i t t e n b r o n n.

Für das hiesige Schul- und Rathshaus werden folgende Baureparationen vorgekommen:

Maurerarbeit Ueberschlag	60 fl.
Zimmerarbeit	33 fl. 41 fr.
Schreinerarbeit	45 fl. 46 fr.
Glaserarbeit	16 fl. 12 fr.
Schlosserarbeit	29 fl. 20 fr.
Defen	38 fl. 15 fr.
Hafnerarbeit	4 fl. 30 fr.

Auffordlungste Meister werden eingeladen, bis den

24. Febr.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathshaus sich einzufinden.

Den 4. Febr. 1857.

Schultheiß

Holzäpfel.

C a l w.

(Kraftloserklärung eines Pfandscheins).

Jonathan Mornhinweg's Wittwe in Althengstätt hat der Wollenhandlung von Christian Ludwig Wagner in Calw unter dem 10. August 1850 für ein verzinsliches Darlehen von 150 fl. einen Pfandschein ausgestellt. Das Darlehen ist heimbezahlt, der Pfandschein aber verloren gegangen. Der etwaige Besitzer des Pfandscheins wird nun aufgefordert, denselben binnen 30 Tagen dahier vorzulegen und seine Ansprüche darauf geltend zu machen; widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt werden wird.

Den 4. Febr. 1857.

K. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger-Aufruf).

In nachstehender Gausache wird die Schuldenliquidation zu der bezeich- neten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzei- ger erscheinende weitere Bekanntma- chung hiemit auf, ihre Ansprüche ge- hörtig geltend zu machen.

† Johann Georg Luz, gewesener Bretterhändler zu Oberreichen- bach, am

Dienstag den 10. März d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Oberreichen- bach.

Den 5. Febr. 1857.

O. Oberamtsgericht.

Ebenzberger.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

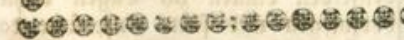
Ich habe auf Georgii das ehema- lige Rudy'sche Logis zu vermiethen. Tuchscheerer Schrott.



Calw.

Der Unterzeichnete hat sich als Gärtner hier niederge- lassen und bietet daher seine Dienste für alle in die Gärt- nerei einschlagenden Arbeiten ergebenst an, mit der Zusiche- rung möglichst schneller und billiger Bedienung, zugleich empfiehlt er alle Sorten selbst gezogener Blumen- und Ge- müse-Samen.

Jakob Vogel, wohn- haft bei Herrn Schlot- terbeck auf der untern Bräue.



Calw.

(Verkauf von 6 Strumpfw Weber- Stüpfen).

Aus der Verlassenschafts-Masse der vor einigen Jahren verstorbenen

Strumpfw Weber Beck, Wittwe, sind noch 6 in gutem Stand erhaltene Stühle, und zwar

- 1 No. 4 mit 129 Unten,
- 1 No. 5 mit 175 Unten,
- 1 No. 5 auf 3 Nadeln mit 157 Unten,
- 1 No. 6 mit 115 Unten und englischer Maschine,
- 1 No. 6 mit 103 Unten,
- 1 No. 7 mit 95 Unten.

vorhanden, und zum Verkauf be- stimmt.

Dieselben sind ganz solid kon- struirt und bieten einem jungen Man- ne Gelegenheit, sich zweckmäßig in diesem Fache einzurichten.

Einige Liebhaber sind zu deren Besichtigung freundlich eingeladen, um öffentlicher Verkaufsversuch wird im Hause des Pflegers Heinrich Haydt dahier, am

24. dies

vorgenommen werden, und können mit demselben auch vorläufig Käufe abgeschlossen werden.

Calw.

(Aufruf in Betreff der nächsten land- wirtschaftlichen Ausstellung in Paris vom 1./10. Juni 1857).

Die Centralstelle für die Landwirth- schaft hat an den landwirthschaftlichen Bezirksverein Folgendes ausgescri- ben:

„die diesjährige allgemeine land- wirtschaftliche Ausstellung in Paris wird vom 1. bis 10. Juni stattfinden. Sie wird sich gleich- wie im vorigen Jahre in drei Kategorien landwirthschaftliche Nutzthiere, Ackergeräthe und Maschinen, Ackerbauprodukte,

theilen.“

Indem wir die Frage wegen Be- theiligung unseres Landes bei genann- ter Ausstellung den landwirthschaftli- chen Bezirksvereinen und den einzelnen Landwirthen zu näherer Erwägung empfehlen, haben wir dabei auf Fol- gendes aufmerksam zu machen:

Seit einer längeren Reihe von Jah- ren ist theils durch das aufmunternde Beispiel Sr. Majestät des Königs und die thätige keine Dpfer scheuende

Fürsorge der K. Staats-Regierung, theils durch die eifrigen Bemühungen der landwirthschaftlichen Bezirksvereine und einzelner Landwirthe für Förde- rung und Veredlung unserer Rind- viehzucht mit so ausgezeichnetem Er- folg gewirkt worden, daß wir uns jetzt im Besitz theils acclimatisirter auslän- discher, theils veredelter inländischer Rindviehstämme befinden, welche so- wohl nach Schönheit der Formen, als nach ihrer Tüchtigkeit für die verschie- denen Nutzungszwecke allen gerechten Anforderungen entsprechen und mit denen wir, wie nicht zu zweifeln ist, eine ehrenvolle Konkurrenz mit dem Auslande zu bestehen im Stande sind.

Wenn es hienach vornehmlich un- sere württemberg'sche Viehzucht ist, für welche Geltung und Auszeichnung in Paris in Aussicht zu nehmen wäre, so dürften nachstehende Vorschläge zu einer vollständigen und würdigen Ver- tretung dieses Zweiges bei der Aus- stellung vielleicht den Wünschen der württembergischen Landwirthe und na- mentlich unseres ehrbaren Bauern- standes begegnen, dessen Ruhm und Reichthum von jeher hauptsächlich in seinem Viehstande bestand.

Nach unserem Dafürhalten würden besonders folgende Viehschläge bei der Ausstellung zu vertreten sein und zwar:

- 1) eingeführte fremde Stämme:
 - der Eimonthaler-Stamm,
 - „ Holländer-Stamm,
 - „ Triesdorfer- (Ansbacher) Stamm,
 - der Montafuner-Stamm,
- 2) inländische Stämme:
 - der Alb-(Teck-)Schlag,
 - „ Schwäbisch-Haller-Schlag,
 - „ Limpurger-Schlag,
 - „ Allgäuer-Schlag,
 - „ Neckar-Schlag.

Um ein nach allen Beziehungen ge- lungenes Ganzes zu liefern, welches nur in seiner vollständigen u. planmä- ßigen Aorundung den beabsichtigten Erfolg zu bewirken geeignet ist, dürfte die Absendung obiger Zucht- Thiere in der durch das Pro- gramm vorgeschriebenen Zahl von je 5 Stücken (1 Farren und 4 Kühen oder Kalbeln für den einzelnen Stamm nicht der zufälligen Wahl und Ent-



schließung der einzelnen Eigenthümer überlassen bleiben, sondern sie müßte nothwendig unter einer einheitlichen, sachverständigen, das Ganze überwachenden und so den Erfolg nach Möglichkeit sicher stellenden Leitung zur Ausführung gebracht werden. Gern werden wir uns sowohl in Rücksicht auf die Ehre des Landes, als im Interesse der sich betheiligenden Viehhalter dieser Aufgabe unterziehen, sobald sich durch eine genügende Anzahl von Anmeldungen, Sinn und Theilnahme der Landwirthe für das Unternehmen kund gibt, und dadurch für das Gelingen desselben zum Voraus einige Garantie geboten ist.

Indem man dieß zur Kenntniß aller Landwirthe des Bezirks bringt, werden Diejenigen derselben, welche Zuchtthiere besitzen, die zu fraglicher Ausstellung gebracht werden sollen, aufgefordert, solches binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten zu melden, da der landwirthschaftliche Verein in Bälde hierüber an die Centralstelle Bericht zu erstatten hat.

Auch erbietet sich zugleich der Vorstand des Vereins zu näherer Auskunftvertheilung.

Den 4. Febr. 1857.

Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins.
Fromm.

H i r s a u.
(Auktion).

Im Kameralamtsgebäude wird gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, am

Mittwoch den 11. d. Mts.

von Morgens 8 Uhr an

Ein noch gut erhaltenes Klavier, Schreinwerk, darunter Kommod, tannene und eichene Bettladen, eine Handmange, Küchengeschirr, hölzernes Geschirr, insbesondere Bad- und Waschüber, allgemeiner Hausrath, darunter auch größere Spiegel, und Gartengeräthschaften, sowie verschiedene Scherbenpflanzen.

Sobann am

Donnerstag den 12. dieß
Vormittags 10 Uhr
Eine Drotschke ein- und weispännig gerichtet, 2 Pferdgeschirre und ein Reitzzeug sämmtlich noch in gutem Zustand.

C a l w.

Auf morgenden Sonntag Mittag laden wir alle unsere guten Freunde und Bekannte zu einem Glas Wein in den Gasthof zum Lamm in Hirsau höflichst ein.

J. Schlotterbeck.
Louise Beerl.

C a l w.

Ein solides Mädchen 18 bis 20 Jahre alt findet einen guten Platz.

Näheres sagt Frau
Iyfer Staudenmayer,
im Bischoff.

P f o r z h e i m.

8 bis 10 Knaben welche Goldarbeiter werden wollen, finden einen guten Platz. Nähere Auskunft ertheilt Schuhmachermeister Wildpret in Calw.

Nothaker u. Comp.

C a l w.

Am vergangenen Montag, als den 2. d. M. ist mir im Saale des Gasthofs zum Baldhorn meine Mütze abhanden gekommen. Ich ersuche daher Denjenigen, welcher sie vielleicht aus Versehen mitgenommen hat, dieselbe mir in Bälde zurückzugeben.

Eduard Uhlich,
bei Tuchmacher Reichmann.

C a l w.

Ich bin gesonnen meinen Hausantheil sammt Garten aus freier Hand zu verkaufen.

Erhardt Kühle.

C a l w.

Diejenigen, welche 1802 geboren sind, wie auch gute Freunde und Be-

kannte, werden auf morgenden Sonntag Nachmittag zu einem Glas Wein, bei Speisewirth Käuffele freundlich eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.

Zu verkaufen 1 paar Ochsen zum Zug und zur Mastung tauglich.

Fabrikverwaltung
Klein-Gnzhof bei Calmbach.

Geld auszuleihen gegen zweifache Versicherung:

250 fl. und wieder 250 fl. Pfleggeld zu 4 1/2% bei Johann Georg Luz in Würzbach.

124 fl. Pfleggeld bei Michael Schöttle in Martinsmoos.

300 fl. zu ertragen bei Bierwirth Herrmann's Witwe in Calw.

C a l w.

Ein Logis ist bis Georgii zu vermieten bei

Sattler Loß.

C a l w.

Wir fühlen uns verpflichtet für die Theilnahme an dem großen Verluste unserer seligen Gattin und Mutter, sowie für die ehrenvolle Leichenbegleitung, besonders auch den Herren Ehrentägern unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Christian Schiele, Bäcker,
mit seinen 3 Töchtern.

C a l w.

Gute Hopfen- oder Wollfäde und ein zweirädriges Handwägle, werden zu kaufen gesucht, wer? sagt die Redaktion.

C a l w.

Liederkranz.

Heute Abend Versammlung mit Gesang bei Thudium.

C a l w.

Den Herren Landwirthen diene hiemit zur Nachricht, daß ich nächsten Monat

ächten Guano

erhalten werde, den ich, zu demsel-



selben Preise wie in Stuttgart und Heilbronn abgeben kann.

Ferdinand Georgii.

Calw.

(Empfehlung).

Ich zeige hiemit einem hochzuverehrenden Publikum ergebenst an, daß ich mein Geschäft als Damenkleidmacher angefangen habe, und werde mich stets bestreben, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, nach neuester Façon, unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung zu erfüllen suchen.

Meine Wohnung ist derzeit bei meinem Vater im Feinweberei Nagelschen Hause in der Nonnengasse.

Karl Aug. Störr,
Damenkleidmacher.

Calw.

Meine obere Wohnung ist bis nächst Georgii zu vermlethen.

Frit Veiser,
Schuhmacher.

Mötklinge n.
(Weichschende Erbsen).

Es wird ein Quantum der be-
liebten

Pariser Goldertse

• 2 fl. per Simer dem Verkauf
ausgesetzt. — Bestellungen können
bei dem Mötklinger Milchbuden ge-
macht werden.

Guterächter
M. Schmid.

James Harrod.

(Fortsetzung).

Der Eingang war sehr enge und mit Dorngebüsch verwachsen; wenn man an dieses befechtigte, glaubte man vor einem tiefen Brunnen zu stehen, hatte sich aber das Auge an die Finsterniß gewöhnt, so konnte man allmählig einen

trockenen weißen Boden entdecken. Harrod war mit Hilfe einer Baumleiter hinabgelangt. Diese Leiter, die vorzugsweise eine Gränzerungenschaft ist, besteht einzig und allein aus einem kräftigen jungen Bäumchen, das dicht mit Zweigen besetzt ist. Nachdem man das Bäumchen gefällt hat, werden die Äste ungefähr sechs Zoll vom Stamme abgestutzt und auf diese Weise zum Emporstreigen trefflich geeignete Sprossen gebildet.

Wenn man den Boden erreichte, der ungefähr zwölf Fuß unter der Oberfläche lag, befand man sich in einem kleinen, aber unregelmäßig gestalteten Gemache, dessen Decke mit zahlreichen schönen und phantastisch gestalteten Stalactiten behangen war, unter welchen am entfernteren Ende des Gemaches ein klares, helles Wasser ruhig in ein weißes rundes Becken sich ergoß, das es sich allmählig in den festen Kalkstein ausgegraben hatte.

Nachdem der kleine Bach in der Länge des Gemaches sich hinzogezogen, fand er endlich einen Ausgang in einer dunklen Höhlung der Wand, die ungefähr so groß war, daß ein Mann, der auf Händen und Knien kroch, hindurch kommen wäre. Hier verschwand es, den weißesten Sand besprühend, in unerforschliche Tiefen. Von der Spitze jedes der an der Decke befindlichen Stalactiten fielen Wassertropfen langsam auf andere Stalactiten, die sich erheben, um jenen zu begegnen und die zum Theil die wunderlichsten Gestalten angenommen hatten. Ein ungefähr zwölf Fuß im Viertel haltender Raum der Decke und des Bodens dieses seltsamen unterirdischen Gemaches war trocken wie Zunder.

Ich bin in der Beschreibung dieser Höhle nur deshalb so genau und umständlich, weil ich sie einst besucht habe, und von den wunderbaren Eigenthümlichkeiten dieses Ortes seltsam überrascht wurde. Unter anderen Dingen bildet das beständige Tröpfeln des Wassers auf die weißen, klingenden Stalactiten eine Art leisen Harmoniecons, dessen Lieblichkeit ich nimmer vergessen werde.

In diesem eigentlichen Versteck, verbarg Harrod, wie man sich erzählt seinen verwundeten Feind, denn nachdem der edelmüthige Jäger einmal beschloffen hatte, ihm Beistand zu leisten, duldete es seine Großmuth nicht, dem stolzen Krieger eine Demüthigung zu bereiten, die für ihn schlimmer war, als der Tod, und ihn seinen weißen Feinden als Gefangenen zuzuführen. Harrod nahm sich seiner an, bis er wieder hergestellt war und besuchte ihn regelmäßig auf seinen Jagdausflügen. Als der Krieger wieder kräftig geworden war, versah ihn Harrod mit einem Vorrathe von Lebensmitteln und bat ihn, nach Norden deutend, zu seinem Volke zurückzukehren und diesem zu erzählen, wie das „Langmesser“ seinen verwundeten Feind behandelte.

Harrod wurde allenthalben sehr beliebt, denn seine vielen außerordentlichen Thaten und gütigen und menschenfreundlichen Handlungen waren nicht ohne einigen Ansprache auf die Achtung und Dankbarkeit der jetzt schnell zunehmenden Bevölkerung von Kentucky. Seine männliche Weisheit und sein reiflicher Rath waren seiner Thätigkeit und Wirksamkeit im Felde vollkommen entsprechend; denn obgleich er bis zum Lebensende kaum seinen Namen schreiben konnte und fortwährend ein Mann von wenigen Worten blieb, so war doch eine kurze Aeußerung aus seinem Munde in jener stets von weit größerem Werthe, als alle glänzenden Reden, die ein schreiender Demagog in einem Jahre halten konnte.

(Satzus folgt).

Predigen wird am Sonntag den
8. Febr.: Vikar Fischer.

Verlag der Rivinius'schen
Buchdruckerei
und redigirt von G. Korudarsky.